

Saale-Beitung.

Anzeigen werden die Spaltenbreite oder deren Raum mit 30 W., welche an der Geschäftsstelle, von untern Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Restanten die Seite 75 W. Erscheint wöchentlich fünfmal; Sonntags und Feiertags einmal, sonst zweimal täglich. Schriftleitung und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17; Abendschicht-Geschäftsstelle: Markt 24.

Bezugspreis Mr. Halle vierteljährlich 2.50 M., bei zweimonatlicher Anstellung 2.75 M., durch die Post 3.25 M., einschließlich Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen. Au ausländischen Zeitungs-Berzeichnissen unter „Saale-Beitung“ eingetragen. Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Wilhelm Winkler in Halle. Erscheinenden von 10<sup>h</sup> bis 12<sup>h</sup> Uhr. (Hauptredaktion: Schriftleitung Nr. 2532. - Geschäftsstelle Nr. 176.)

Abenddreißigster Jahrgang.

Nr. 329.

Halle a. d. Saale, Sonnabend, den 16. Juli

1904.

Politische Wochenschau.

Unsere Beziehungen zu England sind gegenwärtig die denkbar besten. Nachdem erst kürzlich König Eduard der Vierte sportlichen Veranlassungen gelegentlich seines Zusammenkommens mit Kaiser Wilhelm mit seiner Anwesenheit zu beehren gerufen hatte, hat jetzt das erste afrikanische Kriegsjahr ein weiteres Zeichen dafür gegeben, dass die beiden Nationen sich in der Öffentlichkeit allerdings noch nicht recht klar geworden, es ist zwar allerlei hin und her geraten worden, die wahre Ursache und Absicht hat sich aber nicht ermitteln lassen, zumal da sich auch die offizielle Presse im Gegensatz zu ihrer sonstigen Gesinnungheit vollkommen ausweichend. Die Aufnahme, die die deutschen Offiziere und Mannschaften bei ihren englischen Kameraden fanden, ließ in keiner Weise etwas zu wünschen übrig, nur dass sich verschiedene Londoner Sensationsblätter die seltene Gelegenheit nicht entgehen lassen konnten, einige kleine Separatartikel gegen das Deutsche Reich im allgemeinen und die deutsche Flotte im besonderen zu bringen.

Der Kaiser, der gegenwärtig auf seiner Nordlandreise der Gegenstand begünstigter Huldigungen in dem von ihm seinerzeit hochberühmt unterrichteten norwegischen Städtchen Alesund ist, hat kurz vor seiner Abreise ein Glückwunschtelegramm an sein in Nyborg garnisonierendes russisches Infanterieregiment gerichtet, das liberal bedeutendes Aufsehen hervorrief und zu lebhaften Kommentaren in der Presse Veranlassung gegeben hat. Wenn die Sache dabei zu drehen versucht wurde, als ob der Kaiser mit dieser Kundgebung für Russland gegen Japan hätte Partei ergreifen wollen, so ist demgegenüber zu bemerken, dass es sich bei diesem Telegramm lediglich um eine Antwort des Kaisers auf eine Meldung handelte, die der Oberst des Regiments vorchriftsmäßig seinem Chef vor dem bescheidenen Almarich zum Kriegsjahresplaus zu machen hatte. Von einem offenen Bruch der deutschen Neutralität zu reden ist daher überflüssig, eine andere Frage aber ist es, ob nicht vielleicht ein etwas weniger warmer Ton in der kaiserlichen Depesche angebracht gewesen wäre.

Als weiterer Beweis für die erwähnten ausgezeichneten Beziehungen zu den englischen Weltlern ist das vor einigen Tagen zum Abschluss gefundene deutsch-englische Schiedsabkommen anzuführen. Dies Abkommen gleicht den zwischen England und einigen anderen Staaten bereits abgeschlossenen Bündnissen, hat aber praktisch nicht viel zu bedeuten, da es, wie das englisch-französische Abkommen voraussetzt, daß die Streitfragen, die man künftig dem Haager Gericht unterbreiten will, weder vitale Interessen noch die Unabhängigkeit oder die Ehre der beiden künftigen Staaten berühren, noch die Interessen Dritter in Frage stellen.

Graf Bilow, fraglos der eleganteste Reichskanzler, den wir bis jetzt gehabt haben, genießt in Nordrussland die Freuden des Seebades. Damit es ihm dabei nicht an Zerstreuung fehle, hat ihm dieser Tage der ehemalige russische Finanzminister Witte einen Besuch abgesehen, um mit ihm über den immer noch in der Erwägung befindlichen deutsch-russischen Handelsvertrag zu konferieren. Die eigentliche Absicht des russischen Staatsmannes aber wird wahrscheinlich die sein, die Berliner Finanzfreie über die Möglichkeit einer Anleihe zu sondieren, denn auch das Zarreich muß gegenwärtig die Wahrheit des alten Sprüchchens erfahren, daß zum Kriegsjahre Geld, Geld und abermals Geld gehört, und was diesen zarten Punkt anbelangt, so hopt es in Russland gerade am allerbesten.

Heuiletton.

„Ausland in Kriegszeiten“.

Unter diesem Titel teilt der frühere amerikanische Votführer in Berlin, Andrew D. White, Erinnerungen an mit. Seit Oktober 1864 war er als Attaché des amerikanischen Gesandten Seward in Russland angestellt und hatte Gelegenheit, die Verhältnisse genau zu beobachten. In einer nachherigen, ganz verbreitert er, wie dem jungen Zaren Alexander II. das gesamte diplomatische Korps vorgestellt wurde. Die fremden Gesandten fanden mit ihren Sekretären und Attachés in einem weiten Kreise, als die ersten Zaren ausflogen und der Zar, begleitet von dem Ministerpräsidenten Graf Mestkow, trat ein. Ziemlich fremd über seine Wangen und mit zitternder, erregter Stimme erklärte er, daß es nicht die Schuld Russlands wäre, wenn die Pl. Allianz von 1815 gebrochen wäre. Nun freilich wolle er die Ehre Russlands bis zu seinem letzten Atemzuge verteidigen. Von Österreich wenigstens hätte er nach den Diensten, die Russland bei der ungarischen Revolution diesem Lande geleistet, Neutralität erhofft. Aber wandte er sich an den österreichischen Gesandten, Grafen Esterhazy, und sagte ihm eine Strafpredigt über die Unbillbarkeit seiner eifersüchtigen Gelände aber sah dem Zaren ruhig ins Gesicht und befehlte seine ehrsüchtige, doch völlig teilnahmslos doch damit ein verständnisvoller, noch heute fortdauernder Minister, Graf Mestkow, war der „Neur der Diplomatie“, ein Staatsmann, der die hohe Schule der Staatskunst im

Aus Südwestafrika sind in der letzten Woche Nachrichten von Bedeutung nicht eingegangen. Generalleutnant v. Trotha will den Hauptplatz gegen die Hereros offenbar erst dann führen, bis alle von ihm verlangten Verstärkungen eingetroffen sind. Das man in Deutschland von den südwestafrikanischen Vorkämpfen nichts weniger als erbaunt ist, war schon seit langem bekannt, neu ist dagegen, daß auch der Kaiser in nichtbeachtlicher Weise sein Mißfallen über die Zustände in der Kolonie ausgesprochen hat. Leider ist von dieser kaiserlichen Verurteilung auch die Abordnung der südwestafrikanischen Farmer, die sich augenblicklich in Berlin aufhält, betroffen worden, da der Kaiser seine Nordlandreise antreten hat, ohne sie zu empfangen, trotzdem ihr dies vom Reichskanzler in sichere Aussicht gestellt worden war.

Eine bittere Enttäuschung müssen gegenwärtig die europäischen Großmächte an ihrem Stiefkind, dem ewig unruhigen Malacodonia, erleben, denn trotz aller Reformversuche will in dem unglücklichen Lande keine Ruhe eintreten. Zumer wieder tauchen Banden der berüchtigten „Komitadjis“ auf, die Brandstiftungen und Mordtaten begehen, den türkischen Truppen Gefechte liefern oder Dynamitantente in Szene legen. Von letzteren sind ja einige zum Glück rechtzeitig entbott worden, eines auf der Konstantinopel und Saloniki verbindenden Bahn hat dagegen zur Erregung einer Wutde und infolge davon zu einer Zungenentzündung geführt. Reiner der dortigen Verhältnisse fürchten, daß nachdem die Entschung eingetrat sein wird, die Unruhen noch größerer Ausdehnung annehmen werden. Die russisch-österreichische Mission hat sich also als wenig erfolgreich erwiesen. Nach wie vor ist ein Ausbruch des Krieges zu fürchten, denn die Türkei kann auf die Dauer nicht dulden, daß durch Mißhilfe oder offene Billigung des benachbarten Bulgariens ihr Gebiet in dauerndem Aufruhr gehalten wird. Der Verräter dieses interaktanten Ländchens weist zurzeit in Wien und Berlin vorzulesen. Bei dieser Gelegenheit könnte ihm ja in diesen Orten der Standpunkt gründlich klargemacht werden, indem man ihn in energischer Weise auf seine Pflichten hinweisen könnte. Zu einem ernsthaften Eingreifen der europäischen Mächte wäre ja bei der Art, in welcher die Komitadjis vorgehen, ganz gewiß reichliche Veranlassung, ob es aber dazu kommen wird, muß dahingestellt bleiben.

Mit dem greifen Expräsidenten der ehemaligen Transvaalrepublik Paul Krüger ist eine Persönlichkeit dahingegangen, die zurzeit des Burenkrieges an Popularität in der zivilisierten Welt ihresgleichen suchte. In den letzten Jahren aber, wo Krüger fast unbedacht in der Verbannung lebte, hatte man nur noch sehr wenig von „Dem Paul“ gehört. Jetzt ist mit der Nachricht von seinem Tode die Figur dieses merkwürdigen Mannes noch einmal in die Öffentlichkeit getreten. Das Krüger nicht die hehre Achtung genossen in, die man in Deutschland zurzeit der Burenbegeisterung aus ihm machte, ist heute bekannt. Er war eine echt niederländische Bauernnatur, die so eigenartig aus Starrköpfigkeit und Schlauchtheit zusammengesetzt ist. Dennoch läßt ihn der tragische Zug in seinem Leben nicht verkennen und sein Tod hat wieder allenthalben die Teilnahme für ihn und sein Volk wadgerufen. Als großer Patriot, als maßvoller Charakter, als ein Held und Märtyrer wird der rote in der Geschichte weiter leben.

Je länger sich die Entscheidung auf dem ostantischen Kriegsjahresplaus hingiert, um so verwirrender und unwahrscheinlicher werden die täglichen Nachrichten, mit denen von dort die großen Weltpläne wie Petersburg und

London, Paris und Berlin verfolgt werden. Neulich blieb es, die Japaner hätten bei einem Sturm auf Port Arthur den ungeheuren Verlust von 30,000 Mann zu verzeichnen gehabt, oder gar die genannte Festung sei schon in den Händen des Feindes. Die erste Nachricht ist schon jetzt natürlich noch nicht bestätigt, die zweite bestimmt wahr. Wichtig ist nur, daß die Japaner die Stadt Kaiping und wahrscheinlich auch Jikang besetzt haben, von denen besonders das letztere als Hafenstadt, des wichtigen Mittelpunktes von Bedeutung ist. Das wäre aber auch alles, denn den üblichen nichtigsten Sammeltelegrammen, die jetzt zur Abwechslung vom General Scharow statt von General Kurpakin abgedruckt werden, ist wenig oder nichts zu entnehmen. Wenn man den Mitteilungen englischer Mütter Glauben schenken wollte, so bereite sich jetzt endlich die schon lange vorgelegte große Entscheidungsschlacht vor, und zwar soll sie in der Ebene nördlich des Liao, die zum Schladtsfeld besser geeignet sei als die Gegend um Kaiping, stattfinden. Ob etwas an dieser Meldung daran ist, muß sich ja bald herausstellen.

Deutsches Reich.

Dof- und Personalnachrichten.

Die „Hohenoller“ mit dem deutschen Kaiser an Bord und die Begleiterschiffe sind gestern um 12 Uhr 30 Minuten in Old e eingetroffen. Die Stadt ist festlich geschmückt, alle Schiffe im Hafen haben die Flaggen gehißt. Das Wetter ist prächtig.

Die Minister Freiber von Hammerstein und von Heine haben am 22. Juli stattgefunden. Der Kaiser hat die beiden Minister in der Hofkapelle des Schlosses in Potsdam empfangen. Der Kaiser hat die beiden Minister in der Hofkapelle des Schlosses in Potsdam empfangen.

Aus Südwestafrika.

Die Deutsch-Südwestafrikanische Zeitung vom 22. Juni teilt die Mitteilungen mit, die in der Zeitung des Südwester Betreffs das Gouvernemen auf dem Antrag auf Aufhebung des Bolles an Gewehre und Munition erteilt hat. Das Gouvernemen soll diesen Antrag und seiner Begründung nicht beistimmen, da die Unruhen in Siden und Wanden gelehrt haben, daß der einzelne Arbeiter auch bewaffnet nicht ausgerichtet werden könne, sondern vielmehr zu beschränkt sei, daß die Gewehre und Munition in die Hände der Eingeborenen fallen, eine Gefahr, besonders für die Schutztruppe, darstellen würden. Dem Arbeiter also, bemerkt das Blatt lauthalsich zu dieser Verfügung, der auf seinem Wege zu seinem Schutze Waffen und Munition in hinreichender Menge zur Hand haben möchte, wird ganz ruhig gesagt: „Wozu die Wirt die ausgehen, sich zu doch geteilt.“ Es ist dann noch genau zu wirt allein totschlagen, als daß mit den bei erbeuteten Gewehren und Patronen außerdem noch Soldaten der Truppe erfordern werden könnten.“ Man hat ja schon manches erlebt hiezuhaben; aber nach dieser Probe weiß man schon nicht mehr, worum man sich noch gekümmern darf. Es ist sicher, daß zu den ersten Bestimmungen, die bei einer Neuordnung der Dinge erachtet werden müssen, diejenigen gehören, die den Besitz von Waffen und Munition für die Weihen beschränken.

Die „Bl. Bg.“ befiehlt, ansehend offiziell, sowohl die die Nachricht über den Zug des „Generals“ Wirt nach Deutsch-Südwest, als auch die daran geknüpften Vermutungen. Sie lautet: Der aus dem Burenkrieg bekannte Führer Wirt ist infolge einer Verwundung mit der Kolonialabteilung des Reichswärtigen Amtes mit 70 Oshenwogen, einer Anzahl Buren und einem zahlreichen Schwaben Leibpersonal nach Südwest unterwegs, um den Transport für die deutsche Truppe zu übernehmen. Die „Bl. Bg.“ haben aus dem Schutzbereich erfahren, Wirt werde Buren mitbringen, die nach ihrer Art die Eingeborenen bekämpfen, hinter wirt, dann Lande von Buren als Aufseher folgen. Die Abmachung mit Wirt be-

Wiener Kongress mit Fallegand und Metternich durchgemacht hatte, der letzte große Diplomat aus der Napoleonischen Epoche... Es bemüht sich damals zwei Amerikaner, Gold und Dicker, die Einführung eines von ihnen erfindenen und konstruierten Revolvers durchzusetzen. Aber die russischen Offiziere wollten nichts von Neuerungen wissen und erklärten, daß die russischen Soldaten zu unintelligent seien, um solche Waffen als ihre alten „Karran“ zu benutzen. Die Folge davon war, daß die russischen Soldaten zu Tausenden hingeropfert wurden; für ihre völlige Niederlage war die Minderwertigkeit ihrer Bewaffnung ein entscheidender Grund. Wie achlos und unbeteiligt der Russe die hoffnungslosen Reime der großen Vergangenheit betrachtete, zeigte ein Besuch, den Witte mit den beiden Ingenieuren im Eremitage-Museum machte. Peter waren die Maschinen als Kuriositäten aufgestellt, die Peter der Große ein von holländischen Maschinen hatte anfertigen lassen, um so den Segen der Kultur zu verbreiten. Die beiden Amerikaner fanden hier die neuesten Konstitutionen bereits erfunden, Aufsehen erregte, lag hier tot und unbenutzt seit 200 Jahren, nur von unverständigen Augen neugierig betrachtet. Andere Amerikaner, die kamen, brachten manches von ihrem Spleen in die russischen pflegematischen Verhältnisse. So der Abgehende eines amerikanischen Staates, der nur in großer Generaluniform herumlieferte, so daß zum großen Meger der russischen Generale die Wade vor ihm glatteren ins Gewehr trat. Ein anderes Original war ein New Yorker Polizeikommandant, der als Agent einer amerikanischen Werksfabrik eine Menge Hinterlad über die Grenze geschmuggelt hatte. Er ward von Kaiser in Audienz empfangen und wußte sich und seine Frau, die ihn begleitete, mit einem großen Ansehen zu umgeben. So lud er die beiden Offiziere, die ihm als besondere Begleitung beigegeben waren, zu einem Diner ein,

an dem auch Witte teilnahm. Man tafelte gut und als die Stimmung animierter wurde, begann der Gastgeber allerlei Erlebnisse zum Besten zu geben. „Wenn mal so ein paar Räuber“, präbte er, „gehängt werden sollten und die anderen wollten nicht recht an das Geschick ran, dann trank ich eben ein Glas Brandy mehr, zog das Seil an, und dann baumelten die Rele.“ Die russischen Offiziere waren sprachlos vor Schreden, daß sie mit einem Genker am Tisch saßen, und sogen sich bald in scheinbar gedrückter Stimmung zurück. Derselbe Amerikaner kam, man ihm bei seiner Mißreise nicht gleich den Fuß wierte, fürchtbar zu kämpfen an und überhörte die Beantmen mit Schmäbungen, und der keine, bewegliche Mann konsternierte die Leute so und jagte sie so in Verführung, daß sie ohne Widerrede seinen Befehlen gehorchten. Freilich mochten sie kein gutes Gevissen gehabt haben, denn er wart ihnen wohl mit Recht vor, daß sie nur mehr Geld aus ihm hätten herauspressen wollen. In die Verführung, so führt Witte aus, ein böses Zeichen für die oberen Klassen, so ist der Schnaps der schlimmste Feind, der unter den unteren Ständen wirt. Nicht weniger gibt der Russe seinem geliebten Brantwein den höchsten Stellen. Er ist mit ihm unzerstörlich verbunden wie mit einer nicht, liebten; brauchbarer und nützlicher wird er aber dadurch nicht. Neben der Freivolität in den oberen Klassen, und dem harten Überlauben bei dem Volk glaubte Witte, den tiefen Untertan einer müden Melancholie, einer geheimen Traurigkeit in dem Inneren der Volksseele zu vernennen. So gewann er die feste Überzeugung, daß dieses Land, das so reich und unbedingbar von außen erdichtet, schwere Schwächen in seinem Inneren birgt. Die Gefahren einer Autokratie, durch die ein Mensch, der nicht einmal zu den höchstbegabten gehört, zum Lenker von 100 Millionen andere gemacht wird, seien nicht einmal so schwerwiegend. Aber bebenklich sei es gewesen, daß nicht die geringsten Zeichen





Handel, Gewerbe und Verkehr.

Eisenwerkstoffe in der Gegend von Gross-Stein. Die Verwaltung des Staatlichen Kalkwerks zu Gross-Stein führt über das in letzter Zeit mehrfach erwähnte Eisenwerkstoffe in der Gegend von Gross-Stein...

Zollfreie Einfuhr von Papp- und farbigem Papier zur Herstellung von Scheiteln für Korinthen in Griechenland. Begünstigung ergibt aus sehr verschiedenen Punkten des griechischen Festlandes...

Preise von Kalk-Kernen. festgesetzt von Samuel Zieglert, Berlin und Essen, 15. Juli. Alexandershall . . . 6500 5150 Hohensall . . . 10,770 10,770 Heiserode . . . 6175 6300 Hohensall . . . 6075 6075...

Getreide, Mühlen-Erzeugnisse usw. New York, 15. Juli. [Telegr.] Roter Winterweizen loco 108 1/2 (Voriger Notierung 108 1/2), Juli 100 1/2 (99 1/2), September 89 1/2 (89 1/2), Dezember 89 1/2 (89 1/2), Mai (-), Mais Juli 53 1/2 (53 1/2), Septbr. 54 (53 1/2), Dezember (-), Mehl 3 90 (3 90), Getreidefracht 1 (1)...

Hamburg, 15. Juli. Weizen rubig holsteiner und mecklenburger 125 Mark, do. 22/25 die dinst. Einfuhr von rubig, sudrischer rubig, 9 Pad 23/25 die dinst. vordung 103-107, meckl. und holsteiner 142,30-147,00. - Mais rubig, amerikan. mixed Juli-Abladung 95,00. Hafer rubig, Gerste rubig, Petersburg 15. Juli. Sibirischer Weizen 10-10,10. Roggen loco 7,60 7/10, Hafer 7,60 7/10. - Winterweizen 15. Juli. Weizen fest, Mais fest, Gerste fest, Hafer starr...

London, 15. Juli. (Mar. Lane.) Fremde Zufuhren für zwei Tage: Weizen 50,000, Gerste 60,000, Hafer 10,000 Quart. Weizen fest, fremder starr fest, Mais geschälte, Donauer fest, 3 Pence höher. Mehl fest, Gerste stetig, Hafer fest, Feine Weizen 103-107, 101-107, 101-107, 101-107. - Liverpool, 15. Juli. Müllemarkt. Weizen fest, Mehl fest, Nachfrage massig. Mehl fest, Preise unverändert. Mais stetig.

Olisanten. Ole. Fettwaren. New York, 15. Juli. [Telegr.] Schmalz Western steam 7,15 (7,35), do. Robe and Brothers 7,20 (7,25). Chicago, 15. Juli. [Telegr.] Schmalz Juli 6,90 (6,92), September 6,92 (6,95).

Hamburg, 15. Juli. Schmalz rubig, Loko, Tube und Finken 35 1/2 Pfg. in Doppelreihen 36 1/2 Pfg. Speck stetig. Hamburg 15. Juli. Rabat (Speck) rubig, loco 47,00. New York, 15. Juli. Schmalz rubig, loco 56,75. Petersburg, 15. Juli. Hafer loco 10. - Leinwand loco 14,30. Tap. loco - (-).

Hamburg, 15. Juli. Petroleum geschäftlich. Standard white loco 6,40 Bld. - Antwerpen, 15. Juli. (Schlussbericht.) Raffinierter, Type white loco 15,75 bez. Br., per Juli 15,75 Br., per Aug. 19,25 Br., Sept. 19,25 Br. - New York, 15. Juli. [Telegr.] Petroleum Standard white in New York 7,70, do. in Philadelphia 7,65, do. refined 10,40 (in Cases) do. Credit Balance Oct Oil by 1,10.

Spiritus. Nordhausen, 15. Juli. Branntwein 40 Vol. % pro für 100 kg ohne Fein ab Branntwein 70,00-72,00 M., destil. 40 Vol. % 63,00-69,00 M. - Hamburg, 15. Juli. Spiritus still, Juli 22,50 Br., 25 G., Juli-August 22,50 Br., 25 G., August-September 22,50 Br., 25 G.

Kaffee. Hamburg, 15. Juli. Kaffee rubig, Umsatz 1600 Sack. Hamburg 15. Juli. Kaffee 6 Uhr Kaffee good average Santos per Sept. 37,75 Br., Dez. 34,50 Br., März 35,50 Br., Mai 35,75 Br., Rubig. - Amsterdam, 15. Juli. Java-Kaffee good ordinary stetig 29,00.

Zucker. London, 15. Juli. 96% Javazucker loco 10 sh. 6 d. Vorkäufer, stetig, Rüben-Losener loco 9 sh. 7 1/2 d. Wert, rubig.

Chemische Produkte. London, 14. Juli. Chilisalpeter ord. 10 sh. 1 1/2 d., raff. 10 sh. 4 1/2 d. - Mehl. Hamburg, 15. Juli. Silber 26 1/2. London, 15. Juli. Silber 26 1/2. London, 15. Juli. Silber 26 1/2. London, 15. Juli. Silber 26 1/2.

Wolle. Baumwolle. Bremen, 15. Juli. Baumwolle stetig. Upland middling loco 6 1/2 Pfg. London, 15. Juli. Wollkamm. Woll fest am höchsten Preis, Manchester, 15. Juli. 120 Water Taylor, - 200 Water Leign 95s, 300 Water Leign 95s, 300 Water Leign 95s, 300 Water Leign 95s.

Wasserstände, + bedeutet über, - unter Null. Aachen, Brückenpegel 14. Juli. + 0,27 15. Juli + 0,30 16. Juli + 0,33 17. Juli + 0,36 18. Juli + 0,39 19. Juli + 0,42 20. Juli + 0,45 21. Juli + 0,48 22. Juli + 0,51 23. Juli + 0,54 24. Juli + 0,57 25. Juli + 0,60 26. Juli + 0,63 27. Juli + 0,66 28. Juli + 0,69 29. Juli + 0,72 30. Juli + 0,75 31. Juli + 0,78 1. August + 0,81 2. August + 0,84 3. August + 0,87 4. August + 0,90 5. August + 0,93 6. August + 0,96 7. August + 0,99 8. August + 1,02 9. August + 1,05 10. August + 1,08 11. August + 1,11 12. August + 1,14 13. August + 1,17 14. August + 1,20 15. August + 1,23 16. August + 1,26 17. August + 1,29 18. August + 1,32 19. August + 1,35 20. August + 1,38 21. August + 1,41 22. August + 1,44 23. August + 1,47 24. August + 1,50 25. August + 1,53 26. August + 1,56 27. August + 1,59 28. August + 1,62 29. August + 1,65 30. August + 1,68 31. August + 1,71 1. September + 1,74 2. September + 1,77 3. September + 1,80 4. September + 1,83 5. September + 1,86 6. September + 1,89 7. September + 1,92 8. September + 1,95 9. September + 1,98 10. September + 2,01 11. September + 2,04 12. September + 2,07 13. September + 2,10 14. September + 2,13 15. September + 2,16 16. September + 2,19 17. September + 2,22 18. September + 2,25 19. September + 2,28 20. September + 2,31 21. September + 2,34 22. September + 2,37 23. September + 2,40 24. September + 2,43 25. September + 2,46 26. September + 2,49 27. September + 2,52 28. September + 2,55 29. September + 2,58 30. September + 2,61 31. September + 2,64 1. Oktober + 2,67 2. Oktober + 2,70 3. Oktober + 2,73 4. Oktober + 2,76 5. Oktober + 2,79 6. Oktober + 2,82 7. Oktober + 2,85 8. Oktober + 2,88 9. Oktober + 2,91 10. Oktober + 2,94 11. Oktober + 2,97 12. Oktober + 3,00 13. Oktober + 3,03 14. Oktober + 3,06 15. Oktober + 3,09 16. Oktober + 3,12 17. Oktober + 3,15 18. Oktober + 3,18 19. Oktober + 3,21 20. Oktober + 3,24 21. Oktober + 3,27 22. Oktober + 3,30 23. Oktober + 3,33 24. Oktober + 3,36 25. Oktober + 3,39 26. Oktober + 3,42 27. Oktober + 3,45 28. Oktober + 3,48 29. Oktober + 3,51 30. Oktober + 3,54 31. Oktober + 3,57 1. November + 3,60 2. November + 3,63 3. November + 3,66 4. November + 3,69 5. November + 3,72 6. November + 3,75 7. November + 3,78 8. November + 3,81 9. November + 3,84 10. November + 3,87 11. November + 3,90 12. November + 3,93 13. November + 3,96 14. November + 3,99 15. November + 4,02 16. November + 4,05 17. November + 4,08 18. November + 4,11 19. November + 4,14 20. November + 4,17 21. November + 4,20 22. November + 4,23 23. November + 4,26 24. November + 4,29 25. November + 4,32 26. November + 4,35 27. November + 4,38 28. November + 4,41 29. November + 4,44 30. November + 4,47 31. November + 4,50 1. Dezember + 4,53 2. Dezember + 4,56 3. Dezember + 4,59 4. Dezember + 4,62 5. Dezember + 4,65 6. Dezember + 4,68 7. Dezember + 4,71 8. Dezember + 4,74 9. Dezember + 4,77 10. Dezember + 4,80 11. Dezember + 4,83 12. Dezember + 4,86 13. Dezember + 4,89 14. Dezember + 4,92 15. Dezember + 4,95 16. Dezember + 4,98 17. Dezember + 5,01 18. Dezember + 5,04 19. Dezember + 5,07 20. Dezember + 5,10 21. Dezember + 5,13 22. Dezember + 5,16 23. Dezember + 5,19 24. Dezember + 5,22 25. Dezember + 5,25 26. Dezember + 5,28 27. Dezember + 5,31 28. Dezember + 5,34 29. Dezember + 5,37 30. Dezember + 5,40 31. Dezember + 5,43 1. Januar + 5,46 2. Januar + 5,49 3. Januar + 5,52 4. Januar + 5,55 5. Januar + 5,58 6. Januar + 5,61 7. Januar + 5,64 8. Januar + 5,67 9. Januar + 5,70 10. Januar + 5,73 11. Januar + 5,76 12. Januar + 5,79 13. Januar + 5,82 14. Januar + 5,85 15. Januar + 5,88 16. Januar + 5,91 17. Januar + 5,94 18. Januar + 5,97 19. Januar + 6,00 20. Januar + 6,03 21. Januar + 6,06 22. Januar + 6,09 23. Januar + 6,12 24. Januar + 6,15 25. Januar + 6,18 26. Januar + 6,21 27. Januar + 6,24 28. Januar + 6,27 29. Januar + 6,30 30. Januar + 6,33 31. Januar + 6,36 1. Februar + 6,39 2. Februar + 6,42 3. Februar + 6,45 4. Februar + 6,48 5. Februar + 6,51 6. Februar + 6,54 7. Februar + 6,57 8. Februar + 6,60 9. Februar + 6,63 10. Februar + 6,66 11. Februar + 6,69 12. Februar + 6,72 13. Februar + 6,75 14. Februar + 6,78 15. Februar + 6,81 16. Februar + 6,84 17. Februar + 6,87 18. Februar + 6,90 19. Februar + 6,93 20. Februar + 6,96 21. Februar + 6,99 22. Februar + 7,02 23. Februar + 7,05 24. Februar + 7,08 25. Februar + 7,11 26. Februar + 7,14 27. Februar + 7,17 28. Februar + 7,20 29. Februar + 7,23 30. Februar + 7,26 31. Februar + 7,29 1. März + 7,32 2. März + 7,35 3. März + 7,38 4. März + 7,41 5. März + 7,44 6. März + 7,47 7. März + 7,50 8. März + 7,53 9. März + 7,56 10. März + 7,59 11. März + 7,62 12. März + 7,65 13. März + 7,68 14. März + 7,71 15. März + 7,74 16. März + 7,77 17. März + 7,80 18. März + 7,83 19. März + 7,86 20. März + 7,89 21. März + 7,92 22. März + 7,95 23. März + 7,98 24. März + 8,01 25. März + 8,04 26. März + 8,07 27. März + 8,10 28. März + 8,13 29. März + 8,16 30. März + 8,19 31. März + 8,22 1. April + 8,25 2. April + 8,28 3. April + 8,31 4. April + 8,34 5. April + 8,37 6. April + 8,40 7. April + 8,43 8. April + 8,46 9. April + 8,49 10. April + 8,52 11. April + 8,55 12. April + 8,58 13. April + 8,61 14. April + 8,64 15. April + 8,67 16. April + 8,70 17. April + 8,73 18. April + 8,76 19. April + 8,79 20. April + 8,82 21. April + 8,85 22. April + 8,88 23. April + 8,91 24. April + 8,94 25. April + 8,97 26. April + 9,00 27. April + 9,03 28. April + 9,06 29. April + 9,09 30. April + 9,12 31. April + 9,15 1. Mai + 9,18 2. Mai + 9,21 3. Mai + 9,24 4. Mai + 9,27 5. Mai + 9,30 6. Mai + 9,33 7. Mai + 9,36 8. Mai + 9,39 9. Mai + 9,42 10. Mai + 9,45 11. Mai + 9,48 12. Mai + 9,51 13. Mai + 9,54 14. Mai + 9,57 15. Mai + 9,60 16. Mai + 9,63 17. Mai + 9,66 18. Mai + 9,69 19. Mai + 9,72 20. Mai + 9,75 21. Mai + 9,78 22. Mai + 9,81 23. Mai + 9,84 24. Mai + 9,87 25. Mai + 9,90 26. Mai + 9,93 27. Mai + 9,96 28. Mai + 9,99 29. Mai + 10,02 30. Mai + 10,05 31. Mai + 10,08 1. Juni + 10,11 2. Juni + 10,14 3. Juni + 10,17 4. Juni + 10,20 5. Juni + 10,23 6. Juni + 10,26 7. Juni + 10,29 8. Juni + 10,32 9. Juni + 10,35 10. Juni + 10,38 11. Juni + 10,41 12. Juni + 10,44 13. Juni + 10,47 14. Juni + 10,50 15. Juni + 10,53 16. Juni + 10,56 17. Juni + 10,59 18. Juni + 10,62 19. Juni + 10,65 20. Juni + 10,68 21. Juni + 10,71 22. Juni + 10,74 23. Juni + 10,77 24. Juni + 10,80 25. Juni + 10,83 26. Juni + 10,86 27. Juni + 10,89 28. Juni + 10,92 29. Juni + 10,95 30. Juni + 10,98 31. Juni + 11,01 1. Juli + 11,04 2. Juli + 11,07 3. Juli + 11,10 4. Juli + 11,13 5. Juli + 11,16 6. Juli + 11,19 7. Juli + 11,22 8. Juli + 11,25 9. Juli + 11,28 10. Juli + 11,31 11. Juli + 11,34 12. Juli + 11,37 13. Juli + 11,40 14. Juli + 11,43 15. Juli + 11,46 16. Juli + 11,49 17. Juli + 11,52 18. Juli + 11,55 19. Juli + 11,58 20. Juli + 11,61 21. Juli + 11,64 22. Juli + 11,67 23. Juli + 11,70 24. Juli + 11,73 25. Juli + 11,76 26. Juli + 11,79 27. Juli + 11,82 28. Juli + 11,85 29. Juli + 11,88 30. Juli + 11,91 31. Juli + 11,94 1. August + 11,97 2. August + 12,00 3. August + 12,03 4. August + 12,06 5. August + 12,09 6. August + 12,12 7. August + 12,15 8. August + 12,18 9. August + 12,21 10. August + 12,24 11. August + 12,27 12. August + 12,30 13. August + 12,33 14. August + 12,36 15. August + 12,39 16. August + 12,42 17. August + 12,45 18. August + 12,48 19. August + 12,51 20. August + 12,54 21. August + 12,57 22. August + 12,60 23. August + 12,63 24. August + 12,66 25. August + 12,69 26. August + 12,72 27. August + 12,75 28. August + 12,78 29. August + 12,81 30. August + 12,84 31. August + 12,87 1. September + 12,90 2. September + 12,93 3. September + 12,96 4. September + 12,99 5. September + 13,02 6. September + 13,05 7. September + 13,08 8. September + 13,11 9. September + 13,14 10. September + 13,17 11. September + 13,20 12. September + 13,23 13. September + 13,26 14. September + 13,29 15. September + 13,32 16. September + 13,35 17. September + 13,38 18. September + 13,41 19. September + 13,44 20. September + 13,47 21. September + 13,50 22. September + 13,53 23. September + 13,56 24. September + 13,59 25. September + 13,62 26. September + 13,65 27. September + 13,68 28. September + 13,71 29. September + 13,74 30. September + 13,77 31. September + 13,80 1. Oktober + 13,83 2. Oktober + 13,86 3. Oktober + 13,89 4. Oktober + 13,92 5. Oktober + 13,95 6. Oktober + 13,98 7. Oktober + 14,01 8. Oktober + 14,04 9. Oktober + 14,07 10. Oktober + 14,10 11. Oktober + 14,13 12. Oktober + 14,16 13. Oktober + 14,19 14. Oktober + 14,22 15. Oktober + 14,25 16. Oktober + 14,28 17. Oktober + 14,31 18. Oktober + 14,34 19. Oktober + 14,37 20. Oktober + 14,40 21. Oktober + 14,43 22. Oktober + 14,46 23. Oktober + 14,49 24. Oktober + 14,52 25. Oktober + 14,55 26. Oktober + 14,58 27. Oktober + 14,61 28. Oktober + 14,64 29. Oktober + 14,67 30. Oktober + 14,70 31. Oktober + 14,73 1. November + 14,76 2. November + 14,79 3. November + 14,82 4. November + 14,85 5. November + 14,88 6. November + 14,91 7. November + 14,94 8. November + 14,97 9. November + 15,00 10. November + 15,03 11. November + 15,06 12. November + 15,09 13. November + 15,12 14. November + 15,15 15. November + 15,18 16. November + 15,21 17. November + 15,24 18. November + 15,27 19. November + 15,30 20. November + 15,33 21. November + 15,36 22. November + 15,39 23. November + 15,42 24. November + 15,45 25. November + 15,48 26. November + 15,51 27. November + 15,54 28. November + 15,57 29. November + 15,60 30. November + 15,63 31. November + 15,66 1. Dezember + 15,69 2. Dezember + 15,72 3. Dezember + 15,75 4. Dezember + 15,78 5. Dezember + 15,81 6. Dezember + 15,84 7. Dezember + 15,87 8. Dezember + 15,90 9. Dezember + 15,93 10. Dezember + 15,96 11. Dezember + 15,99 12. Dezember + 16,02 13. Dezember + 16,05 14. Dezember + 16,08 15. Dezember + 16,11 16. Dezember + 16,14 17. Dezember + 16,17 18. Dezember + 16,20 19. Dezember + 16,23 20. Dezember + 16,26 21. Dezember + 16,29 22. Dezember + 16,32 23. Dezember + 16,35 24. Dezember + 16,38 25. Dezember + 16,41 26. Dezember + 16,44 27. Dezember + 16,47 28. Dezember + 16,50 29. Dezember + 16,53 30. Dezember + 16,56 31. Dezember + 16,59 1. Januar + 16,62 2. Januar + 16,65 3. Januar + 16,68 4. Januar + 16,71 5. Januar + 16,74 6. Januar + 16,77 7. Januar + 16,80 8. Januar + 16,83 9. Januar + 16,86 10. Januar + 16,89 11. Januar + 16,92 12. Januar + 16,95 13. Januar + 16,98 14. Januar + 17,01 15. Januar + 17,04 16. Januar + 17,07 17. Januar + 17,10 18. Januar + 17,13 19. Januar + 17,16 20. Januar + 17,19 21. Januar + 17,22 22. Januar + 17,25 23. Januar + 17,28 24. Januar + 17,31 25. Januar + 17,34 26. Januar + 17,37 27. Januar + 17,40 28. Januar + 17,43 29. Januar + 17,46 30. Januar + 17,49 31. Januar + 17,52 1. Februar + 17,55 2. Februar + 17,58 3. Februar + 17,61 4. Februar + 17,64 5. Februar + 17,67 6. Februar + 17,70 7. Februar + 17,73 8. Februar + 17,76 9. Februar + 17,79 10. Februar + 17,82 11. Februar + 17,85 12. Februar + 17,88 13. Februar + 17,91 14. Februar + 17,94 15. Februar + 17,97 16. Februar + 18,00 17. Februar + 18,03 18. Februar + 18,06 19. Februar + 18,09 20. Februar + 18,12 21. Februar + 18,15 22. Februar + 18,18 23. Februar + 18,21 24. Februar + 18,24 25. Februar + 18,27 26. Februar + 18,30 27. Februar + 18,33 28. Februar + 18,36 29. Februar + 18,39 30. Februar + 18,42 31. Februar + 18,45 1. März + 18,48 2. März + 18,51 3. März + 18,54 4. März + 18,57 5. März + 18,60 6. März + 18,63 7. März + 18,66 8. März + 18,69 9. März + 18,72 10. März + 18,75 11. März + 18,78 12. März + 18,81 13. März + 18,84 14. März + 18,87 15. März + 18,90 16. März + 18,93 17. März + 18,96 18. März + 18,99 19. März + 19,02 20. März + 19,05 21. März + 19,08 22. März + 19,11 23. März + 19,14 24. März + 19,17 25. März + 19,20 26. März + 19,23 27. März + 19,26 28. März + 19,29 29. März + 19,32 30. März + 19,35 31. März + 19,38 1. April + 19,41 2. April + 19,44 3. April + 19,47 4. April + 19,50 5. April + 19,53 6. April + 19,56 7. April + 19,59 8. April + 19,62 9. April + 19,65 10. April + 19,68 11. April + 19,71 12. April + 19,74 13. April + 19,77 14. April + 19,80 15. April + 19,83 16. April + 19,86 17. April + 19,89 18. April + 19,92 19. April + 19,95 20. April + 19,98 21. April + 20,01 22. April + 20,04 23. April + 20,07 24. April + 20,10 25. April + 20,13 26. April + 20,16 27. April + 20,19 28. April + 20,22 29. April + 20,25 30. April + 20,28 31. April + 20,31 1. Mai + 20,34 2. Mai + 20,37 3. Mai + 20,40 4. Mai + 20,43 5. Mai + 20,46 6. Mai + 20,49 7. Mai + 20,52 8. Mai + 20,55 9. Mai + 20,58 10. Mai + 20,61 11. Mai + 20,64 12. Mai + 20,67 13. Mai + 20,70 14. Mai + 20,73 15. Mai + 20,76 16. Mai + 20,79 17. Mai + 20,82 18. Mai + 20,85 19. Mai + 20,88 20. Mai + 20,91 21. Mai + 20,94 22. Mai + 20,97 23. Mai + 21,00 24. Mai + 21,03 25. Mai + 21,06 26. Mai + 21,09 27. Mai + 21,12 28. Mai + 21,15 29. Mai + 21,18 30. Mai + 21,21 31. Mai + 21,24 1. Juni + 21,27 2. Juni + 21,30 3. Juni + 21,33 4. Juni + 21,36 5. Juni + 21,39 6. Juni + 21,42 7. Juni + 21,45 8. Juni + 21,48 9. Juni + 21,51 10. Juni + 21,54 11. Juni + 21,57 12. Juni + 21,60 13. Juni + 21,63 14. Juni + 21,66 15. Juni + 21,69 16. Juni + 21,72 17. Juni + 21,75 18. Juni + 21,78 19. Juni + 21,81 20. Juni + 21,84 21. Juni + 21,87 22. Juni + 21,90 23. Juni + 21,93 24. Juni + 21,96 25. Juni + 21,99 26. Juni + 22,02 27. Juni + 22,05 28. Juni + 22,08 29. Juni + 22,11 30. Juni + 22,14 31. Juni + 22,17 1. Juli + 22,20 2. Juli + 22,23 3. Juli + 22,26 4. Juli + 22,29 5. Juli + 22,32 6. Juli + 22,35 7. Juli + 22,38 8. Juli + 22,41 9. Juli + 22,44 10. Juli + 22,47 11. Juli + 22,50 12. Juli + 22,53 13. Juli + 22,56 14. Juli + 22,59 15. Juli + 22,62 16. Juli + 22,65 17. Juli + 22,68 18. Juli + 22,71 19. Juli + 22,74 20. Juli + 22,77 21. Juli + 22,80 22. Juli + 22,83 23. Juli + 22,86 24. Juli + 22,89 25. Juli + 22,92 26. Juli + 22,95 27. Juli + 22,98 28. Juli + 23,01 29. Juli + 23,04 30. Juli + 23,07 31. Juli + 23,10 1. August + 23,13 2. August + 23,16 3. August + 23,19 4. August + 23,22 5. August + 23,25 6. August + 23,28 7. August + 23,31 8. August + 23,34 9. August + 23,37 10. August + 23,40 11. August + 23,43 12. August + 23,46 13. August + 23,49 14. August + 23,52 15. August + 23,55 16. August + 23,58 17. August + 23,61 18. August + 23,64 19. August + 23,67 20. August + 23,70 21. August + 23,73 22. August + 23,76 23. August + 23,79 24. August + 23,82 25. August + 23,85 26. August + 23,88 27. August + 23,91 28. August + 23,94 29. August + 23,97 30. August + 24,00 31. August + 24,03 1. September + 24,06 2. September + 24,09 3. September + 24,12 4. September + 24,15 5. September + 24,18 6. September + 24,21 7. September + 24,24 8. September + 24,27 9. September + 24,30 10. September + 24,33 11. September + 24,36 12. September + 24,39 13. September + 24,42 14. September + 24,45 15. September + 24,48 16. September + 24,51 17. September + 24,54 18. September + 24,57 19. September + 24,60 20. September + 24,63 21. September + 24,66 22. September + 24,69 23. September + 24,72 24. September + 24,75 25. September + 24,78 26. September + 24,81 27. September + 24,84 28. September + 24,87 29. September + 24,90 30. September + 24,93 31. September + 24,96 1. Oktober + 24,99 2. Oktober + 25,02 3. Oktober + 25,05 4. Oktober + 25,08 5. Oktober + 25,11 6. Oktober + 25,14 7. Oktober + 25,17 8. Oktober + 25,20 9. Oktober + 25,23 10. Oktober + 25,26 11. Oktober + 25,29 12. Oktober + 25,32 13. Oktober + 25,35 14. Oktober + 25,38 15. Oktober + 25,41 16. Oktober + 25,44 17. Oktober + 25,47 18. Oktober + 25,50 19. Oktober + 25,53 20. Oktober + 25,56 21. Oktober + 25,59 22. Oktober + 25,62 23. Oktober + 25,65 24. Oktober + 25,68 25. Oktober + 25,71 26. Oktober + 25,74 27. Oktober + 25,77 28. Oktober + 25,80 29. Oktober + 25,83 30. Oktober + 25,86 31. Oktober + 25,89 1. November + 25,92 2. November + 25,95 3. November + 25,98 4. November + 26,01 5. November + 26,04 6. November + 26,07 7. November + 26,10 8. November + 26,13 9. November + 26,16 10. November + 26,19 11. November + 26,22 12. November + 26,25 13. November + 26,28 14. November + 26,31 15. November + 26,34 16. November + 26,37 17. November + 26,40 18. November + 26,43 19. November + 26,46 20. November + 26,49 21. November + 26,52 22. November + 26,55 23. November + 26,58 24. November + 26,61 25. November + 26,64 26. November + 26,67 27. November + 26,70 28. November + 26,73 29. November + 26,76 30. November + 26,79 31. November + 26,82 1. Dezember + 26,85 2. Dezember + 26,88 3. Dezember + 26,91 4. Dezember + 26,94 5. Dezember + 26,97 6. Dezember + 27,00 7. Dezember + 27,03 8. Dezember + 27,06 9. Dezember + 27,09 10. Dezember + 27,12 11. Dezember + 27,15 12. Dezember + 27,18 13. Dezember + 27,21 14. Dezember + 27,24 1